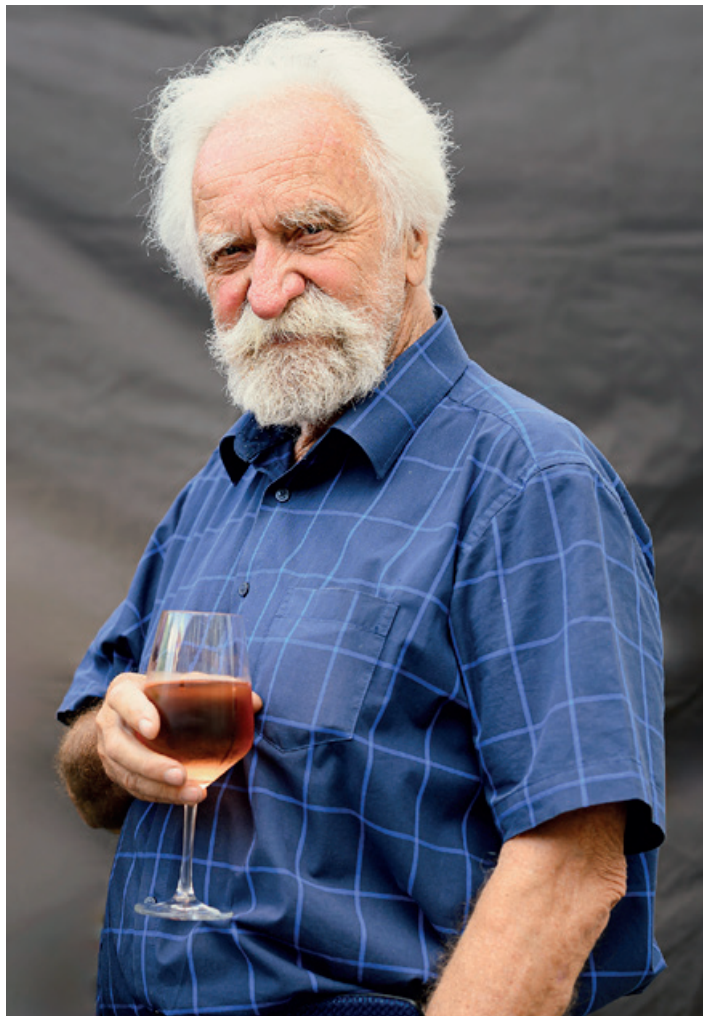




Die Kulturmetropole Ruhr ist ...



Hans von der Forst. Foto: © John Grand

„... die pure kulturelle Vielfalt, von Musikfestivals bis hin zu Veranstaltungen auf kleineren und größeren Bühnen der Region.“

Wer hier Langeweile hat, ist selber schuld, meint Hans von der Forst, Begründer und „gute Seele“ des Rock Orchester Ruhrgebeat. Mit dem Orchester hat von der Forst quasi das Ruhrgebiet im Mikrokosmos einer Band abgebildet: 30 Musikerinnen und Musiker touren hier gemeinsam über die Bühnen der Region, altgediente Rocker neben jungen Popsängerinnen und -sängern, Bläser und Streicher neben Bass und Keyboard, Künstlerinnen und Künstler aus allen Ecken der Metropole Ruhr, mit ganz unterschiedlichen Wurzeln. Gemeinsam rocken sie das Haus! „Die unterschiedlichen Musikerinnen und Musiker spiegeln die musikalische Vielfalt einer ganzen Region ganz gut wider“, meint auch der Gründer.

Hans von der Forst ist das, was man einen „Alten Hasen“ des Musikgeschäfts nennt: Der heute 81-Jährige war in den 1960er Jahren unter seinem Geburtsnamen Lissek Drummer der legendären Beat-Band German Blue Flames: „Wir haben es sogar bis in die TV-Kult-Sendung Beat Club geschafft und sind in schwarz-weiß direkt in eure Wohnzimmer geflimmert.“ Jahrzehnte nach der Auflösung der erfolgreichen Band gründete er 1998 zunächst eine Bigband, aus der nur wenige Jahre später das Rock Orchester Ruhrgebeat entstand.

„Inzwischen haben wir ein Repertoire an Rock- und Popstücken aus den letzten 60 Jahren, das seinesgleichen sucht. Doch wir covern nicht einfach nur – wir interpretieren bekannte Stücke auf unsere ganz eigene Art und Weise. Wir suchen nach den musikalischen Stärken und vor allem geht es uns um die Seele der Musik. Und so vielfältig wie die Musik sind auch die Menschen hier im Revier.“

Derzeit ist das Rock Orchester Ruhrgebeat auf „Glockenrock“-Tour: In einer angepassten Besetzung spielen die Musikerinnen und Musiker unplugged in Kirchen der Region. Hans von der Forst: „Stellen Sie sich vor, anstatt einer gewöhnlichen Predigt nehmen wir Sie mit auf eine musikalische Reise durch die Geschichte des Rocks und Pops – von AC/DC über Micheal Jackson bis hin zu Bon Jovi, Madonna, Meat Loaf oder Queen.“ Diese einzigartige Kombination aus Lichteffekten und rockigen Klängen kommt besonders in einer Kirche zur Geltung.

Diese Glockenrock-Konzerte stehen noch an:

9.3.2024: Witten-Annen – Erlöserkirche

20.4.2024: Gelsenkirchen – Dreifaltigkeitskirche

www.rorlive.de

Alle Termine auf einem Portal: www.kulturinfo.ruhr

Bildende Kunst



Museum Ostwall. Alexej von Jawlensky: Mystischer Kopf: Asconeser Mädchen, 1918, Stiftung Rolf Horn/Landesmuseen Schleswig-Holstein, Schloss Gottorf, Schleswig

Bis 4.2.2024 – Gelsenkirchen **Tobias Zielony –** **Notes on a recent past**

Fotografien jugendlicher Subkulturen, postindustrieller Landschaften und urbaner Realitäten machen Tobias Zielony zu einem bedeutenden Chronisten der Gegenwart. In zahlreichen Ländern hat der Künstler die vielschichtigen Konsequenzen des Strukturwandels dokumentiert. So auch in Gelsenkirchen im Jahr 2021 während der Corona-Pandemie: Portraits und assoziative Motive erzählen im Kunstmuseum die Geschichte eines globalen Ausnahmezustands, der das Leben zum Stillstand brachte.

www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de

Bis 18.2.2024 – Dortmund **Expressionismus! Werke aus** **der Sammlung Horn**

Zu Gast im Museum Ostwall ist eine der bedeutendsten deutschen Sammlungen des Expressionismus. Die Ausstellung zeichnet anhand von Themen wie Industrialisierung, technologischer Fortschritt, Krieg, Körperbilder und Natur die Entwicklung der expressionistischen Kunstbewegung und ihren Einfluss auf die Vorstellungen der Moderne in der Ära des Kolonialismus nach. Zu sehen sind Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafiken von Erich Heckel, Käthe Kollwitz, Ernst Ludwig Kirchner, Alexej von Jawlensky, Otto Mueller, Emil Nolde, Max Pechstein, Christian Rohlf und Karl Schmidt-Rottluff. Ergänzt werden diese Werke durch Fotografien, Bücher und Archivmaterial sowie zeitgenössische Arbeiten von Anguezomo Mba Bikoro, Lisa Hilli, Moses März, Luiza Prado sowie Natasha A. Kelly.

www.museumostwall.de

Bis 25.2.2024 – Unna **Energie/Energie**

Energie, die zur Bewegung wird, zur Erleuchtung führt oder auch der Motor kreativer Prozesse ist,

wird in der Doppelausstellung Energy/Energie in Unna und Soest erfahrbar. Mit rund 20 internationalen Positionen - von kinetischer Kunst über strahlende Lichtkunstarbeiten bis hin zu Malerei - laden das Lichtkunstzentrum und der RAUMSCHROTH in Soest dazu ein, die verschiedenen Formen von Energie bewusster zu erleben! Im Unnaer Zentrum für Internationale Lichtkunst werden Werke gezeigt, die offensichtlich auf Energiezufuhr angewiesen sind, diese aber zugleich auch abstrahlen.

www.lichtkunst-unna.de

Bis 25.2.2024 – Duisburg
Alicja Kwade

Kaum jemand prägt derzeit die Entwicklung der zeitgenössischen Skulptur intensiver als die Bildhauerin Alicja Kwade. Ihre Werkkonstellationen stellen existenzielle Fragen und führen uns spielerisch zum Nachdenken über unser Sein in der Welt. Unser Verständnis von Realität stellt Kwade immer wieder gekonnt auf die Probe und überschreitet die Grenzen unserer Vorstellung von Wirklichkeit. Kohle wird zu Gold, Kiesel zu Edelsteinen und das Vergehen der Zeit wird körperlich spürbar. Die Ausstellung im Lehmbruckmuseum zeigt ein vielfältiges Spektrum von ihrem Frühwerk bis hin zu neueren Arbeiten.

www.lehmbruckmuseum.de

Bis 3.3.2024 – Dortmund
Staying West – comic + cartoon

Kaum ein anderes Genre hat die Populärkultur des 20. Jahrhunderts so geprägt wie der Western. Klischees und Mythenbildung treffen auf authentische Beschreibungen der sogenannten „Eroberung“ des amerikanischen Westens. Dabei lohnt es sich genau hinzuschauen: Wo werden noch immer längst überkommene Stereotype gepflegt? Wo entfaltet sich eine literarische Fiktion, die jenseits aller Realitätsbezüge ihr eigenes Recht beanspruchen darf? Die Ausstellung im Schauraum präsentiert an-



Schauraum. Jose Luis Salinas: Cisco Kid, 1952. © The Estate of Jose Luis Salinas

hand von Originalexponaten die spannende Geschichte des Westens im Comic, von Karl May zu Walt Disney, von Prinz Eisenherz zu Bessy und Silberpfeil, von MAD zu Ralf Königs Lucky Luke-Parodie, und viele mehr...

www.aufderuzwei.de

Bis 17.3.2024 – Hagen
Wilhelm Wessel – Verwandlung als Prinzip

Er machte sich im Nachkriegsdeutschland als Künstler mit einer eigenständigen Position einen Namen. Als Vorsitzender des Westdeutschen Künstlerbundes

wurde Wessel auch als Organisator international bedeutender Ausstellungen zu einer wichtigen Figur für die deutsche Kunst nach 1945. So initiierte er 1954 die erste Ausstellung deutscher Künstler nach Ende des Zweiten Weltkriegs im Ausland – im Stedelijk Museum in Amsterdam. Zu se-

Bis 28.4.2024 – Bochum
Our house is a very very very fine house

Im Oktober 1983 wurde das heutige Gebäude des Kunstmuseums Bochum, ein Bau der dänischen Architekten Jørgen Bo & Vilhelm Wohlert, eröffnet. Für die Jubiläumsausstellung wurden 14 zeitgenössische KünstlerInnen eingeladen, neue Kunstwerke zu entwickeln, die Formen des Zusammenkommens in den Mittelpunkt stellen. Arbeiten u.a. von: Irene Fernández Arcas, Maximiliane Baumgartner, Dias & Riedweg, Suchan Kinoshita & Olivier Foulon, Sara Manente, Deborah Robbiano & Sébastien Tripod, Theresa Weber. Dazu eine Auswahl an Werken aus der eigenen Sammlung sowie der bestehenden Kunst am Bau. Darüber hinaus wird die Installation Breathing – The Celebration of Air (1970) des Konzeptkünstlers Stano Filko als Leihgabe der Slowakischen Nationalgalerie Bratislava zu sehen sein.

www.kunstmuseumbochum.de

Bis 5.5.2024 – Duisburg
Die Sammlung Haniel – Der eigene Weg

Rund 100 Werke der Sammlung Haniel, die von großer kunsthistorischer Bedeutung ist, sind im Museum Küppersmühle zu sehen. Arbeiten von: Georg Baselitz, Fritz Winter, Julius Bissier, Peter Brünning, Karl Fred Dahmen, Ulrich Erben, Lucio Fontana, Winfred Gaul, Rupprecht Geiger, Raimund Girke, K.O. Götz, Hans Hartung, Herbert Brandl, Damien Hirst, Gerhard Hoehme, Yves Klein, Imi Knoebel, Norbert Kricke, Adolf Luther, Wilhelm Nay, Blinky Palermo, Otto Piene, Arnulf Rainer, Gerhard Richter, Jean Paul Riopelle, Emil Schumacher, Sonderborg, Pierre Soulages, Antoni Tàpies, Fred Thieler, Emilio Vedova, Fritz Winter, Wols u.a. Die Ausstellung zeigt Kunstwerke, die eng mit der Entstehungsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland und mit der Stadt Duisburg verbunden sind.

www.museum-kueppersmuehle.de



Gerhard Richter, Abstraktes Bild (535) Berg, 1983, Öl auf Leinwand, 100 x 105 cm, Franz Haniel & Cie. GmbH © Gerhard Richter, 2010, Foto: Heinz Jokisch

17.1. bis 20.5.2024 – Oberhausen
Hipnosis Breathe

Sie waren und sind legendär: Album-Cover des britischen Foto-design-Studios Hipnosis. Unter Aubrey Powell und Storm Thorgerson gestaltet das Studio zwischen 1968 und 1983 einige der wohl berühmtesten Plattencover der Musikgeschichte, z. B. für Punk Floyd, Led Zeppelin und Genesis. Die Ausstellung in der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen zeigt die wichtigsten Designs des Duos auf großformatigen, limitierten Drucken. Darunter ist das Pink Floyd-Album „The Dark Side Of The Moon“, das gerade 50 Jahre alt geworden ist.

www.ludwigalerie.de

17.3. bis 2.6.2024 – Hagen
Gottfried Helnwein, Realität und Fiktion

Helnweins Schaffen ist von der Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, deren Reiz- und Tabuthemen geprägt. Jedes seiner Bilder ist eine Anklage gegen Grausamkeit, Unbarmherzigkeit und den Schrecken des Faschismus. Mit kompromisslosem Realismus prangert der Maler, Zeichner und Bildhauer gesellschaftliche Missstände an. Im Osthaus Museum wird ein Bildkosmos mit ca. 80 zum Teil großformatigen Werken gezeigt, der diametral entgegengesetzte Welten zusammenbringt: Mangafiguren und Kriegsfotografie, Donald Duck und Adolf Hitler, die Jung-

frau Maria und NS-Schergen usw. Die großen Themen Helnweins sind: die Misshandlung und Ausbeutung von Kindern, Täter- und Opferbereitschaft, der Zynismus der modernen Kriegsführung, die Banalität des Bösen in allen seinen Erscheinungsformen.

www.osthausmuseum.de

Ballett/Tanztheater/ Performances

17.1. bis 20.1.2024 – Essen Neuer Tanzabend 2024 (Arbeitstitel)

Das Folkwang Tanzstudio lädt wieder zu einer Uraufführung ein, diesmal ins SANAA-Gebäude auf dem Campus Welterbe Zollverein. Es werden Choreografien von Maya M. Caroll und Jakub Truszkowski gezeigt.

www.folkwang-uni.de

29.2. bis 2.3.2024 – Essen Junge ChoreografInnen

Studierende des Instituts für Zeitgenössischen Tanz stellen eigene Choreografien vor. Zu sehen am Campus Essen-Werden, in der Neuen Aula.

www.folkwang-uni.de

Ab 22.3.2024 – Duisburg True Crime – Ein Verbrechen, aus drei Perspektiven erzählt

Ein schreckliches Verbrechen. Ein Opfer, ein Täter, ein Detektiv. Ohne diese drei Komponenten kein Kriminalfall. Drei Choreografen erzählen in „True Crime“ gemeinsam eine Geschichte. In diesem neu gedachten Format am Ballett am Rhein widmen sich Hege Haagenrud, Andrey Kaydanovsky und Demis Volpi mit der je eigenen, unverwechselbaren Tanzsprache einem anderen Aspekt, einer anderen Figur oder einer neuen Perspektive und stellen somit die klassische Betrachtungsform einer Erzählung auf den Kopf.

www.theater-duisburg.de

Ab 16.3.2024 – Hagen Odyssee

In Anlehnung an Homers Irrfahrten des Odysseus, von Hesiod im siebten vorchristlichen Jahrhundert gesammelt und niedergeschrieben, erforscht Choreograf Francesco Nappa am Ballett Ha-



Theater Duisburg. Deutsche Oper am Rhein – Ballett. True Crime. Foto: Sigrid Reinichs

gen einzelne Motive der unzählbaren Begegnungen mit Göttinnen und Göttern und den damit verbundenen Abenteuern. In Nappas Bildwelten der Odyssee, als Synonym für eine nicht endende Reise, werden die Herausforderungen tänzerisch neu ausgelotet. Die Mythenwelt Homers runterbrechend, deckt er die menschlichen Affekte von Zwietracht, Neid, Eifersucht, Lust und Liebe auf und sucht nach Möglichkeiten der Transformation.

www.theaterhagen.de

Ab 30.3.2024 – Gelsenkirchen Boléro

Ravels „Boléro“ war von Beginn an als Tanzstück angelegt – für ein

Solo der Tänzerin Ida Rubinstein. Im 18. und 19. Jahrhundert hatte sich der Boléro zwischen höfischer Kunst und volkstümlichem Tanzvergnügen entwickelt und den Weg auf die Bühne gefunden. 1961 kreierte der Choreograf Maurice Béjart auf Ravels Musik einen Abend, der bis heute weltweit aufgeführt wird. Mit seiner Leuchtkraft schrieb er sich ins kulturelle Gedächtnis ein. Die Choreografen Fernando Melo und Sita Osteimer überschreiben Ravels traditionsreiche Bolérokomposition am Musiktheater im Revier mit ihrem eigenen, energetischen Touch.

www.musiktheater-im-revier.de

Musiktheater

Ab 13.1.2024 – Dortmund La Montagne Noire (Der schwarze Berg)

Augusta Holmès hatte es als Frau Zeit ihres Lebens schwer, sich als Komponistin in Paris durchzusetzen. So ist ihre Oper nach der Uraufführung 1895 schnell in Vergessenheit geraten. Dabei zeigt das Werk eindrucksvoll die besonderen Qualitäten von Holmès, die in ihrer Musik nicht nur eine opulente spätromantische Klangsprache anschlägt, sondern auch das Libretto zu ihrem Werk selbst verfasste. Die Personen der Oper haben dabei durchaus reale Vorbilder, so etwa der Titelheld Mirko, der an die historische Figur des Marko Kraljević angelehnt ist. Marko, ein junger serbischer Krieger, der als osmanischer Vasall auf die gegnerische Seite wechselte, wird in der slawischen Volksliedkultur bis heute verehrt und besungen. Regie: Emily Hehl. Musik. Ltg.: Motonori Kobayashi.

www.theaterdo.de

Ab 27.1.2024 – Essen Fausto

Die heute unbekanntere Französin Louise Bertin hat als 26-Jährige noch vor Hector Berlioz oder Charles Gounod die erste Faust-Oper für die französische Bühne präsentiert. Ihr „Fausto“ ist aufgrund des Ortes der Uraufführung, dem Pariser Théâtre-Italien, eine Oper in italienischer Sprache und Form, jedoch beeinflusst durch den französischen Stil der jungen Komponistin. Knapp 200 Jahre nach der ersten Vorstellung 1831 erlebt Bertins „Fausto“ nun am Aalto Theater eine Wiederentdeckung. Regisseurin Tatjana Gürbaca nimmt sich diesem Operschatz an und überprüft die jahrhundertealte Faust-Legende auf ihre heutige Bedeutung. Musik. Ltg.: Andreas Spering.

www.theater-essen.de

Ab 24.2.2024 – Gelsenkirchen Operndoppelabend – Iolanta/Le Rossignol

Am Musiktheater im Revier trifft Tschaikowski auf Strawinsky und eine blinde Prinzessin auf eine singende Nachtigall. In beiden Werken geht es um die Schönheit der Welt. Prinzessin Iolanta ist blind. Doch weder davon noch von ihrem Titel darf sie erfahren, so fordert es ihr Vater. Das heranwachsende Mädchen erfährt schließlich durch einen Verehrer ihr wahres Schicksal. In „Le Rossignol“ ist es eine Nachtigall, die den Menschen mit ihrem Gesang die Schönheit der Welt zeigt. Ihre Begabung begeistert auch den Kaiser von China. Als der Herrscher jedoch vom Kaiser von Japan eine künstliche Nachtigall geschenkt bekommt, sucht der Vogel das Weite und wird vom Kaiser aus dem Reich verbannt. Als er selbst im Totenbett liegt und Musik fordert, ist sie die Einzige, die zu ihm zurückkehrt. Regie: Tanyel Bakir und Kristina Franz.

www.musiktheater-im-revier.de

Ab 25.2.2024 – Hagen Lohengrin

Vor dem König wird Elsa beschuldigt, ihren Bruder Gottfried getötet zu haben. Ein Zweikampf soll als „Gottesgericht“ den Fall entscheiden. Sie ruft einen fremden Ritter zu Hilfe, der wunderbar in einem Nachen, gezogen von einem Schwan, erscheint. Er besiegt den Ankläger Friedrich von Telram und heiratet Elsa. Sie aber darf ihn niemals nach seinem Namen fragen. In der Hochzeitsnacht hält Elsa es nicht mehr aus und stellt die Frage. Der Fremde erklärt, er sei Lohengrin, der einmal erkannt sie nun wieder verlassen muss. Richard Wagner soll Lohengrin als seinen „allertraurigsten Stoff“ empfunden haben. Regie: Nelly Danker. Musik. Ltg.: Joseph Trafton.

www.theaterhagen.de



Schauspielhaus Bochum. Club 27 – Songs für die Ewigkeit. Der Regisseur Guy Clemens. Foto: Julia Sellmann

Ab 1.3.2024 – Dortmund Fin de Partie (Endspiel)

Es scheint nur noch vier Menschen auf der Welt zu geben: den blinden und gelähmten Hamm, seinen Diener Clov, der nicht mehr sitzen kann, sowie Hamms Eltern Nagg und Nell, die ihre Beine verloren haben. Die letzten Überlebenden können sich jedoch gegenseitig so gar nicht ausstehen. Und dennoch hat sie das Schicksal untrennbar miteinander verbunden, da der eine ohne den anderen nicht existieren kann. Vier Menschen in einer Grenzsituation zwischen Leben und Tod. György Kurtág schuf, basierend auf Samuel Becketts einaktigem Drama, in siebenjähriger Arbeit ein farbenreiches und fein gewobenes Klanguniversum. Mit Frode Olsen und Leonardo Cortellazzi werden zudem zwei Mitwirkende der Mailänder Uraufführung Teil der szenischen deutschen Erstaufführung an der Oper Dortmund sein. Regie: Ingo Kerkhof. Musik. Ltg.: Johannes Kalitzke.

www.theaterdo.de

Ab 16.3.2024 – Essen L'Amant Anonyme oder Unerwartete Wendungen

1780 komponierte Joseph Bologne diese fast kammermusikalische Komödie über Versteckspiele, Verwirrungen, vertauschte Identitäten und das hoffnungslose, aber hartnäckige Werben um die Liebe. Nach seinem Tod blieb der Komponist fast genauso unbekannt wie der Titelheld seines „Amant anonyme“. Doch zu seiner Zeit war Bologne eine der prominentesten Figuren der Pariser Kulturszene und der Adelsgesellschaft. Jetzt kommt das Werk auf die Bühne des Aalto Musiktheaters. Regie: Zsófia Geréb. Musik. Ltg.: Wolfram-Maria Märtig.

www.theater-essen.de

Schauspiel

Ab 12.1.2024 – Oberhausen Serenade für Nadja

Dem türkischen Erfolgsautor Zülfü Livaneli gelingt mit diesem Stück

am Theater Oberhausen ein emotionaler Brückenschlag von der Vergangenheit des europäischen Kontinents in die Gegenwart der pulsierenden Metropole Istanbul. Mit seiner humanistischen Perspektive spürt er der Vergangenheit nach und wirft dabei einen kritisch-historischen Blick auf den politischen Wandel seiner türkischen Heimat, von Atatürk bis Erdoğan. Regie: Ebru Tartıç-Borchers.

www.theater-oberhausen.de

Ab 20.1.2024 – Dortmund Der Ring des Nibelungen

Die nordischen Götter haben ihre Macht zu lange ausgenutzt und nun scheint es Zeit, abzutreten. Der Untergang steht bevor! Während der alte Wotan sich noch einmal mit aller Kraft an seinen Thron klammert, formiert sich weit weg bereits eine Allianz der Machtlosen: die Ausgebeuteten, die Hässlichen, die Einsamen und Verlassenen, die Töchter, für die kein Platz übrig ist – und all jene, die noch nie von Wagner gehört haben. Das Ergebnis ist Wagners „Ring des Nibelungen“, aber ohne ein Wort von Wagner. Ein Ring, in dem andere zu Wort kommen: Die Urmutter Erda. Der Zwerg Alberich. Die Walküre und Wotans Lieblingstochter Brünnhilde. Und aus unerwarteter Quelle erfahren wir schließlich, wie das wirklich war mit dem Drachen. Also ganz anders am Theater Dortmund ... Regie: Julia Wissert.

www.theaterdo.de

Ab 3.2.2024 – Bochum Club 27 – Songs für die Ewigkeit

Als Brian Jones, Gitarrist und Gründungsmitglied der Rolling Stones, am 3. Juni 1969 in seinem Swimmingpool ertrank, zahlte er mit seinem Leben den ersten Mitgliedsbeitrag für einen Club, der bald Zuwachs bekommen sollte. Es folgten Janis Joplin, Jimi Hendrix und, exakt zwei Jahre später am 3. Juni 1971, Jim Morrison – alle wurden 27 Jahre alt. Damit

Hier startet unsere neue Rubrik „Im Profil“, mit der wir der freien Kulturszene Raum und Gesicht geben wollen. Ausführlichere Porträts stehen hier: www.kulturinfo.ruhr

Im Profil: Dorothee Schäfer

Bewegung wolle sie schaffen, „nicht Stillstand“. So sagte Dorothee Schäfer über ihre Arbeit am Denkmal für den antifaschistischen Widerstand in Bochum. Und dies könnte durchaus als Motto über den vielfältigen künstlerischen Aktivitäten der umtriebigen Bildhauerin stehen. Seit 2015 ist sie Residenzkünstlerin im Q1 im Bochumer Westend, ansässig in einem Atelier „in luftiger Höhe“ auf der Orgelempore der ehemaligen Friedenskirche. Dort zeichnet sie, modelliert, entwirft Skulpturen und Grabsteine. Der Einzug in den Kirchenraum habe ihr bewusst gemacht, „dass viele meiner Arbeiten dorthin passen, weil sie kontemplativ sind“.

Neben der künstlerischen Arbeit veranstaltet Schäfer Kurse und Workshops, oft in internationaler Besetzung und mit handwerklichen Aspekten. Daraus entstand beispielsweise der Friedensteppich, ein Stickprojekt in Zusammenarbeit mit 15 Frauen unterschiedlicher Herkunft und Altersstufen.

Ob Biennale oder „Pausenzeichen“, ein Plakatkunstwerk, verteilt über die Stadt: In der Bochumer Kultur ist sie in vielfältiger Weise präsent. Und von Stillstand keine Spur: Die Gestaltung des Kunstgartens im Fritz Bauer Forum ist eines ihrer nächsten Projekte.



Dorothee Schäfer. Foto: © Caroline Schlüter

war der Mythos begründet. An die Tür zum sogenannten Club 27 wurde seitdem regelmäßig geklopft, unter den Einlasssuchenden fanden sich auch Kurt Cobain und Amy Winehouse. Doch verbindet die berühmtesten Mitglieder mehr als nur das Alter. Viele von ihnen zählten zu den einflussreichsten und begabtesten MusikerInnen ihrer Zeit und schrieben schon vor ihrem Tod Geschichte. Im Schauspielhaus Bochum hat der Club 27 zur Vollversammlung geladen. Garantiert ist ein Abend, an dem kein explosives Gefühl und kein guter Song ausgelassen wird.

www.schauspielhausbochum.de

Ab 22.2.2024 – Moers Der Diener zweier Herren

Das Stück aus dem Jahr 1746 ist eine der bekanntesten Komödien der Commedia dell'Arte. Carlo Goldoni weist hier weit über das „Theater der Kunstfertigkeiten“ hinaus: Hinter den Typen und Masken lässt er das Thema der menschlichen Würde sichtbar werden. Wie können Macht und Geldgier ausgetrickst werden und so am Ende doch noch die Sehnsucht nach der großen Liebe - und einem vollen Magen - gestillt werden? Wir beobachten am Schlosstheater Moers große und kleine Geschäfte, prekäre Arbeitsverhältnisse und vor allem das moralisch keineswegs korrekte Vergnügen, überforderten Überlebens-Künstlerinnen beim Scheitern zuzusehen. Regie: Ulrich Greb.

www.schlosstheater-moers.de

Ab 24.2.2024 – Essen Non-Existent

Drei Frauen – Großmutter, Tochter und Enkelin – sitzen in einer gemütlichen Wohnung in einer der europäischen Hauptstädte beim Abendessen zusammen. Sie reden über alltägliche Dinge. Fast könnte man denken, dass sie schon immer hier leben, dabei sind sie erst vor wenigen Monaten eingezogen. Die ukrainische Dramatikerin und

Drehbuchautorin Natalja Vorozhbyt hat für das Schauspiel Essen ein Stück geschrieben, das über Leben und Liebe in Zeiten des Krieges handelt. Mit psychologischem Feinsinn und emotionaler Tiefe berichtet sie darin von drei Frauen verschiedener Generationen im Exil und von deren Kontaktversuchen in eine Heimat, die nur noch in der Erinnerung existiert. Regie: Andreas Merz-Raykov.

www.theater-essen.de

Ab 16.3.2024 – Bochum Fledermaus

Im Gartensalon des Prinzen Orlofsky findet sich eine gesättigt-gelangweilte Gesellschaft ein, um einen Maskenball zu feiern. Mit dabei sind Eisenstein (der seine Gemahlin hintergeht), Rosalinde (die ihren Gemahl hintergeht), Adele (die ihre Arbeitgeber hintergeht), Anwalt Blind (der Name spricht für sich), Falke (der auf Rache sinnt), Ida (eine hinterlistige Simultanübersetzerin) und natürlich Prinz Orlofsky (der unhörbar nuschtelt). Einzig Tenor Alfred sitzt hinter Gittern und darf nicht mitfeiern. Gereimte Verse, eine Auswahl der herrlichen Lieder und rasant-komische Szenen bilden das unterhaltsame Gerüst dieser verwickelten Geschichte, aus der Johann Strauß 1874 eine Operette komponierte, und die Dramatiker David Gieselmann in eine neue Theaterfassung gebracht hat. Regie: Katharina Birch.

www.schauspielhausbochum.de

Kleinkunst

4.1. bis 13.2.2024 – Dortmund Geierabend 2024: „Pott, Land, Fluss“

Die karnevalistische Session geht auch am Ruhrgebiet nicht spurlos vorüber: Die Geier sind wieder los. An fünf langen Wochenenden und von Altweiber bis Veilchendienstag nimmt der Dortmunder Alternativkarneval wieder satirisch alles aufs Korn, was im Ruhrgebiet wichtig und aktuell ist. Außerdem

wird traditionell der Pannekopp-Orden für „besondere“ Verdienste ums Ruhrgebiet verliehen. Seit 20 Jahren stimmt das Publikum über besonders peinliche Kandidaten ab. Insgesamt sind bis zum Veilchendienstag am 13. Februar 30 Abende im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern in Dortmund geplant.

www.geierabend.de

11.1.2024 – Essen Neujahrskabarett mit Benjamin Eisenberg

Das kann ja heiter werden: Benjamin Eisenberg lädt zum traditionellen Neujahrskabarett u. a. ins Stratmanns Theater Essen. Für seinen pointenreichen Jahresrückblick hat er sich namhafte Gäste eingeladen: Stammgast Matthias Reuter ist ebenso mit von der Partie wie die selbsternannte XXL-Barbie Daphne de Luxe und Cabaret-Diva Maladée. Musikalische Unterstützung kommt von der Show-Band „The Pott Boys“.

Weitere Termine:

12.1.2024: Ebertbad, Oberhausen (mit Matthias Reuter, Maladée, Vera Deckers)

14.1.2024: Cabaret Queue, Dortmund (mit Matthias Reuter, Christian Hirdes, Maladée)

www.benjamin-eisenberg.de

19.1.2024 – Essen Nuhr auf Tour

Der Meister der komischen Zeitanalyse tourt wieder. Dabei sorgt das aktuelle Geschehen dafür, dass sein Programm nie lange gleich bleibt. Er seziert die Gegenwart und findet im Dauerfeuer der Meldungen immer neue Satire-Anlässe. Dieter Nuhrs Programm ist im dauernden Wandel, und wer nach einem Jahr wiederkommt, wird nicht viel wiedererkennen.

Weitere Termine:

1.3.2024: Rudolf Weber Arena, Oberhausen

22.3.2024: Westfalenhalle 1, Dortmund

www.nuhr.de/termine

2.2.2024 – Gladbeck Pop up Comedy XXL

Moderator und Comedian Lars Hohlfeld bringt XXL-Lacher in die Mathias-Jakobs-Stadthalle Gladbeck. Seit Jahren tourt er mit dem Show-Format Pop up Comedy durch die Lande. Jetzt macht er mit prominenter Besetzung Halt in Gladbeck: Jan van Weyde, Martin Fromme, Ralf Senkel und Vera Deckers stehen hier auf der Bühne.

www.popupcomedy.de

21.2.2024 – Dortmund Lisa Eckhart: Kaiserin Stasi die Erste

Jetzt geht's in den Westen: Zweimal präsentiert Lisa Eckhart ihr neues Programm zum Jahresbeginn in der Metropole Ruhr, beginnend mit der Westfalenhalle (Halle 2) Dortmund. In der Show lebt sie ihren Traum als Herrscherin über Österreich und Ostdeutschland – Kaiserin Stasi eben. Nun liegt ihre Machtergreifung bereits ein Jahrzehnt zurück und das große Thronjubiläum feiert sie gewohnt scharfzüngig mit dem Publikum.

Weiterer Termin:

22.2.2024: Stadthalle, Hagen

www.lisaeckhart.com

23.2.2024 – Essen Marvin Holm Live 2024

Auf TikTok und Instagram hat er die Lacher bereits millionenfach auf seiner Seite – Marvin Holms Sketche „Mutter und Sohn“ gehören zu den meistgesehenen Comedy-Videos auf den deutschen Social-Media-Plattformen. In der Essener Weststadthalle ist er jetzt live zu erleben. Fans können sich



Maladeé beim Neujahrskabarett.
Foto: © Harald Hoffmann

auf Sketche, Stand-ups, schräge Aktionen und Interaktionen mit den Zuschauern freuen.

www.meyer-konzerte.de

23.2.2024 – Dortmund
Marcel Kösling: Streng geheim!

Marcel Kösling vereint in seinem vierten Bühnenprogramm mühelos Zabarett und Kauberei – und Buchstaben, die eigentlich gar nicht zusammengehören. Ganz nebenbei lüftet er im Dortmunder Cabaret Queue große Geheimnisse der Menschheit. Auch solche aus seinem Leben, die niemals jemand wissen wollte. Und bis dahin: Pssst! ...

Weiterer Termin:

17.3.2024: Ebertbad, Oberhausen

www.marcelkoesling.de



Lisa Eckhart: Kaiserin Stasi, die Erste.
Foto: © Enrico Meyer

16.2.2024 – Bochum
Vorpremiere Ausbilder Schmidt

„Unkraut vergeht nicht“, unter diesem Motto präsentiert Ausbilder Schmidt 2024 das Beste aus „25 Jahren Anschiss“. Sein Best of-Programm brüllt er in mehreren Vorpremierungen unter die Leute, erste Station ist dabei der Zauberkasten im Bochum.

Weiterer Termin:

24.2.2024, Kleines Theater, Herne

www.theater-herne.de

Offen für Neues: Wie Kultur Kirchenräume im Ruhrgebiet neu belebt

Von Martin Kuhna

„Heilig Kreuz“ überragt Gelsenkirchen-Ückendorf seit 1929; von ferne wirkt das Meisterwerk des „Backstein-Expressionismus“ wie ein mächtiger Förderturm. Zechen gab es schließlich viele rundum. Unterdessen jedoch ist dem Stadtteil die Industrie abhandengekommen – und auch die große katholische Gemeinde.



Die Bleckkirche in Gelsenkirchen-Bismarck.
Foto: © Bleckkirche

2007 gab das Bistum die denkmalgeschützte Kirche auf. 15 Jahre und viele Überlegungen später wurde „Heilig Kreuz“ als Ort für Tagungen, Konzerte und „Kleinkunst“ neu eröffnet. Der prächtige Innenraum mit den Parabelbögen und Wandmalereien bleibt erlebbar und wirkt, mit dem Programm, als Magnet über die Stadt hinaus. Rettung durch Kultur. Spät kam sie, doch sie kam.

„Ich freue mich ja schon, wenn man sich Zeit nimmt, nachzudenken“, sagt Peter Köddermann, Geschäftsführer bei „Baukultur NRW“. Seine Institution hat 2019 das Projekt „Zukunftskonzept Kirchenräume“ aufgelegt, weil von den landesweit 6000 Kirchen etwa ein Drittel von Schließung, Leerstand oder gar Abriss bedroht sind, in urbanen Regionen wie dem Ruhrgebiet eher mehr. Jeden Abriss empfindet Köddermann wie einen „Schnitt ins Herz“. Denn Kirchen seien so viel mehr als bloß Immobilien oder gar „Problemimmobilien“, sagt er: stadtbildprägend, identitätsstiftend, sozialer Treffpunkt, faszinierende Architektur.

Bei der Frage, wie Kirchen erhalten und neu genutzt werden könnten, sieht Köddermann die Kultur als erste Adresse: „Kirchen sind logische Orte für Kultur“, schon weil sie durch ihre Geschichte und ihre architektonische Gestalt selbst Kultur sind. Zudem können Einbauten für kulturelle Zwecke behutsamer ausgeführt werden als etwa beim Umbau zu Wohnungen. Übrigens spannt Köddermann den Begriff Kultur weit; es muss für ihn nicht Hochkultur sein und nicht Strahlkraft über die Stadt hinaus. Gerade quartierorientierte Projekte findet er gesellschaftlich wichtig, wie etwa „Q1“ in Bochum-Stahlhausen: Die Friedenskirche von 1969, nicht denkmalgeschützt, wurde zu „Eins im Quartier – Haus für Kultur, Religion und Soziales“.



Ausstellung „My Body Is Not An Island“
 von Eva-Kotatkova 2023 in der Duisburger
 Liebfrauenkirche. Foto: © Katja Illner/
 Urbane Künste Ruhr

Zu tun gibt es viel; Kirchen liebhaben allein reicht nicht: Allein in Gelenkirchen werden 36 katholische und protestantische Kirchen einfach nicht mehr für reguläre Gottesdienste gebraucht. Es kommt halt kaum noch jemand. Die Zahl kirchensteuerzahlender Mitglieder hat sich bei beiden Konfessionen in 50 Jahren halbiert. Mehrere Kirchen sind schon abgerissen, andere stehen leer. Einige sind umgenutzt, auch für Kultur, nicht nur Heilig Kreuz.

Die kleine Bleckkirche liegt in Bismarck, am Eingang zum Zoo, als wäre sie dort als Zoo-Kapelle hingestellt worden. Tatsächlich ist sie die älteste erhaltene evangelische Kirche der Stadt - und eine der dienstältesten Kulturkirchen rundum. 1735 wurde sie als Ersatz für die katholisch gewordene Kapelle des benachbarten Schlosses Grimberg (in den 1960er Jahren abgerissen!) gebaut, 1889 umgebaut und erweitert. Doch 1901 wurde näher am Ortszentrum ein größerer, neugotischer Bau eingeweiht und die Bleckkirche immer weniger genutzt.

Anfang der 90er Jahre war sie durch den sumpfigen Untergrund („kleine Emscher“) und Bergschäden marode. Sie wurde aufwändig saniert; schließlich ist sie denkmalgeschützt und beherbergt den bedeutenden „Grimberger Altar“ von 1574 aus der ehemaligen Schlosskapelle. Aber was tun mit dem Gebäude? Man bat Pfarrer Thomas Schöps um das Konzept für eine übergemeindliche Nutzung. Schöps orientierte sich an dem damals neuen Modell der Stadt- und Kulturkirchen. Er wusste, dass er mit überregionaler Vermarktung nicht rechnen konnte, dafür war die Kirche nicht groß und nicht spektakulär genug. Also konzentrierte er sich auf kleine Formate: Chöre, Tanz, Weltmusik, Ausstellungen. Die Schau zur Eröffnung 1996 hieß keck „Liebe, Lust und Leidenschaft im Horizont der Bibel“.

Urbane Künste Ruhr: Das Projekt „Healing-Complex“ von Irena-Haiduk in der ehemaligen Kirche St.-Bonifatius in Gelsenkirchen-Erle. Foto: © David Born/ Urbane Künste Ruhr



Ausstellung „My Body Is Not An Island“ von Eva-Kotatkova 2023 in der Duisburger Liebfrauenkirche. Foto: © Katja Illner/ Urbane Künste Ruhr

Der Erfolg gab ihm recht, 25 Jahre lang war die Bleckkirche eine erste Adresse in der Gelsenkirchener Kulturszene. Doch nachdem Thomas Schöps Ende 2022 in den Ruhestand gegangen war, zeichnet sich kein Anschlusskonzept ab. Kein Geld mehr, kein Personal, keine treibende Kraft. Dafür ein neuer Sanierungsstau (850.000 Euro). Nach 25 Jahren: zurück auf Los.

Die St. Bonifatius-Kirche liegt an einer belebten Einkaufsstraße in Gelsenkirchen-Erle, aber im Hintergrund des Grundstücks. Sie ist äußerlich unauffällig und hat nicht mal einen Turm. Die inneren Werte der 1964 erbauten Kirche waren seit 2007 nicht mehr zu erleben: stillgelegt. 2016 kaufte sie der lokale Bäcker und wollte darin eine Backstube einrichten. Der Plan zerschlug sich. Dann kamen 2022 die „Urbanen Künste Ruhr“ als Teil der Kultur Ruhr GmbH von Land und Regionalverband Ruhr bespielen sie öffentliche Räume im Ruhrgebiet.

Schon 2018, im ersten Jahr mit Britta Peters als Künstlerischer Leiterin, brachte „Urbane Künste Ruhr“ Kunst in eine Kirche: „Vom Nutzen der Angst“ von Peggy Buth setzte sich mit dem legendären Arbeitskampf um das Krupp-Hüttenwerk in Duisburg-Rheinhausen auseinander – in St. Barbara, einer Rheinhausener Kirche, die Anfang der 1960er Jahre auf ehemaligem Werksgebiet eben für Beschäftigte der Hütte gebaut worden war und seit 2011 leer stand. Der Hinweis auf die Kirche war von „stadtbaukultur nrw“ gekommen, einer Vorgängerin von „Baukultur NRW“.

Britta Peters empfindet Kirchen als „interessante, skulpturale Gebäude“ – gerade auch die oft ungeliebten Kirchen jüngerer Datums: „Das sind zum Teil Kleinode der Nachkriegsarchitektur.“ In der Duisburger Kulturkirche Liebfrauen hat „Urbane Künste Ruhr“ 2023 mit einer Ausstellung der tschechischen Künstlerin Eva Kotátková gastiert. Seit 2022 betreibt „Urbane Künste Ruhr“ als Mieterin der ehemaligen Kirche St. Bonifatius in Gelsenkirchen-Erle das Projekt „Healing Complex“ der Künstlerin Irena Haiduk. Sie hat den faszinierenden Raum zurückhaltend neu möbliert und zu einem nachbarschaftlichen Treffpunkt mit performativ-künstlerischen Akzenten gemacht. 2024 folgt eine weitere Saison unter neuen Vorzeichen mit neuen Gastkünstler*innen – gegenwärtig ist hierfür ein „Open Call“ ausgeschrieben. Voraussichtlich wird der Aspekt des „sozialen Netzwerkes“ stärker im Vordergrund stehen und der Austausch mit Nachbarn über die Zukunft des Gebäudes. Als Dauergast sieht Britta Peters die Urbanen Künste Ruhr nämlich nicht: „Wir wollen in temporären Aktionen Potenziale der Räume aufzeigen. Und wir hoffen, danach ein ‚konstruktives Vakuum‘ zu hinterlassen.“

Das trifft sich mit den Hoffnungen von Peter Köddermann und „Baukultur NRW“: Zeit gewinnen, nachdenken, neue Rollen für die Kirchegebäude finden. Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, findet er, „die einzelnen Gemeinden sind damit überfordert“. Bei notwendigen Veränderungen müsse man aushandeln: Wie ist die neue Nutzung mit der Architektur in Einklang zu bringen? 100 % Kirche ohne kirchliche Rolle geht meist nicht. Liturgische Ausstattungsstücke werden in der Regel entfernt. Und „Heilig Kreuz“, zum Beispiel, ist nach außen hin stumm, denn das Geläut wurde ausgebaut.

Peter Köddermann ist insgesamt optimistisch: „Meist findet man Möglichkeiten, auch in Verbindung mit Denkmalschutz.“ Es hat auch Vorteile, wenn die sakrale Aura gemildert wird, gibt Britta Peters zu bedenken: Wenn Kirchen zu kirchlich wirkten, könne das einen ausschließenden Effekt auf Menschen haben, die mit dem Christentum nichts zu tun haben, man müsse deshalb „inklusiv gegenarbeiten, wenn man den Raum für alle öffnen will“.

Um auf Gelsenkirchen zurückzukommen: Die hübsche Pauluskirche in Bulmke, 1911 im Jugendstil erbaut und nach dem Krieg mit Beiträgen aus der Gelsenkirchener Künstlersiedlung „Halfmannshof“ wiederaufgebaut, scheint eine Zukunft als Lernort für das Quartier zu haben, unter dem Thema „Spiritualität, Bildung und Kultur“ und in Kooperation mit umliegenden Schulen. Das Konzept fand bei „Baukultur NRW“ großen Anklang. Die kurz vor Weihnachten erst stillgelegte St. Ludgerus-Kirche in Buer dagegen wurde verkauft; der private Investor aus Herne will dort seine Oldtimer-Autos ausstellen. Kultur? Warum nicht.

Britta Peters empfindet Kirchen als „interessante, skulpturale Gebäude“ – gerade auch die oft ungeliebten Kirchen jüngerer Datums: „Das sind zum Teil Kleinode der Nachkriegsarchitektur.“

Kreuzeskirche und Chorforum in Essen, St. Marien (Musikforum) in Bochum, Liebfrauen in Duisburg sind bekannte Adressen. Wer sich einen Überblick verschaffen möchte über die vielen anderen Kirchen und Kulturkirchen (in spe), wird auf einigen Webseiten fündig, vor allem:

www.zukunft-kirchen-raeume.de

www.moderne-regional.de

Glockenstimmen von der Ruhr, auch solche, die inzwischen verstummt sind, finden sich hier:

www.youtube.com/@stahlglocke/videos

Musik



Konzerthaus Dortmund. Stomp Keyvisual

Shows

Bochum Starlight Express – Bochum

Drohnen, Projektionen – stehende Ovationen: Der Starlight Express setzt mit einer technisch, musikalisch und optisch perfektionierten Show neue Maßstäbe im Bereich des Live-Entertainments. Mit seinem 35-jährigen Jubiläum feierte das Erfolgsmusical 2023 die Weltpremiere des neuen, von Andrew Lloyd Webber vollständig überarbeiteten Musicals.

www.starlight-express.de

Bis 25.2.2024 – Bochum Jetzt geht's rund!

In der neuen actiongeladenen Show im Bochumer Varieté et cetera steht „das Runde“ mit viel Humor und einem Hauch von Poesie im Mittelpunkt. Rund geht es immer, wenn Brian O'Gott mit Witz und Charme durch den Abend führt. Das Multitalent erobert nicht nur als Moderator, sondern auch als Sänger und Comedian schnell die Herzen des Publikums und sorgt für durchgehend gute Laune.

www.variete-et-cetera.de

3.1. bis 7.1.2024 – Dortmund Stomp

Stomp ist ein Phänomen – ein furioses, originelles und witziges Rhythmuspektakel! Es sorgt garantiert für staunende Augen, klingelnde Ohren und erschöpfte Lachmuskeln. Mit nichts als Schrott und untrüglichem Rhythmusgefühl bewaffnet, loten die herrlich eigenwilligen Stomp-Charaktere zuvor unbekannte Klangtiefen aus und sind dabei noch immer so frisch, neugierig und verspielt wie am ersten Tag.

www.konzerthaus-dortmund.de

12.1. bis 7.4.2024 – Essen Hotspot

Durch den Abend am Essener GOP führt der Vollblutentertai-

ner Andreas Wessels, der auch schon dem Publikum am New Yorker Broadway bewiesen hat, dass er ein echtes Multitalent ist. Das große Artistenensemble rund um den Tausendsassa besteht aus Preisträgern internationaler Festivals, die bei ihren dynamischen Darbietungen stets an ihre Grenzen gehen.

www.variete.de

16.1.2024 – Bochum Das Phantom der Oper

Seit 2010 fesselt „Das Phantom der Oper“ die Zuschauer auf den Bühnen Europas. Das spektakuläre Bühnenbild lebt besonders von den effektvollen, dreidimensionalen Videoprojektionen. Diese Neuinszenierung im Bochumer RuhrCongress, die einst zum 100. Geburtstag des 1910 von Gaston Leroux geschriebenen Romans „Le Fantôme de l'Opéra“ entstand, ist eines der erfolgreichsten Tournee-Musicals Europas.

Weiterer Termin:

17.1.2024: Essen, Philharmonie

www.ruhrcongress-bochum.de

30.1.2024 – Duisburg Andrew Lloyd Webber Musical Gala

Eine zweistündige Show zu Ehren eines der größten Musikkomponisten aller Zeiten mit Auszügen aus seinen Meisterwerken: Das Phantom der Oper, Cats, Jesus Christ Superstar, Evita, Sunset Boulevard, Starlight Express, Aspects of Love, Liebe stirbt nie, Song and Dance...Zu erleben im Duisburger Theater am Marientor.

www.tam.theater

14.3. und 15.3.2024 – Mülheim an der Ruhr Falco

Ein Leckerbissen für Musical-Liebhaber und ein Muss für alle Falco-Fans: „Falco – Das Musical“ begeisterte mit der gelungenen

Kombination aus Falco-Hits und der spannenden Geschichte des legendären Wieners bereits Hunderttausende Zuschauer. Jetzt bringt es 80er Jahre-Flair in die Stadthalle Mülheim an der Ruhr.

www.stadthalle-muelheim.de

Klassik

20.1.2024 – Essen Alte Musik bei Kerzenschein – Bach „Goldberg-Variationen“

Bachs umfangreiches Werk von rund 80 Minuten Spieldauer ist technisch eines der anspruchsvollsten Tastenwerke des Komponisten. Der isländische Pianist Víkingur Ólafsson nimmt somit ein prominentes Groß-Werk in den Blick und wagt sich in der Philharmonie an die Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach.

www.philharmonie-essen.de

3.2.2024 – Bochum Singendes klingendes London

Barockmusik boomt! Kaum ein musikalisches Genre ist beim Konzertpublikum so beliebt wie die Musik des Barock und der Frühklassik. Die Werke Johann Sebastian Bachs, Georg Friedrich Händels und ihrer vielen komponierenden Zeitgenossen sind auch von den Programmzetteln der Bochumer Symphoniker nicht mehr wegzudenken. Arien und Instrumentalwerke von: Georg Friedrich Händel, Charles Avison und Francesco Geminiani. Mit Sandrine Piau, Sopran. Bochumer Symphoniker. Musik. Ltg. u. Violine: Enrico Onofri.

www.bochumer-symphoniker.de

7.2.2024 – Dortmund Brahms Requiem – Philippe Herreweghe; Große Chorsinfonik und Schuberts „Unvollendete“

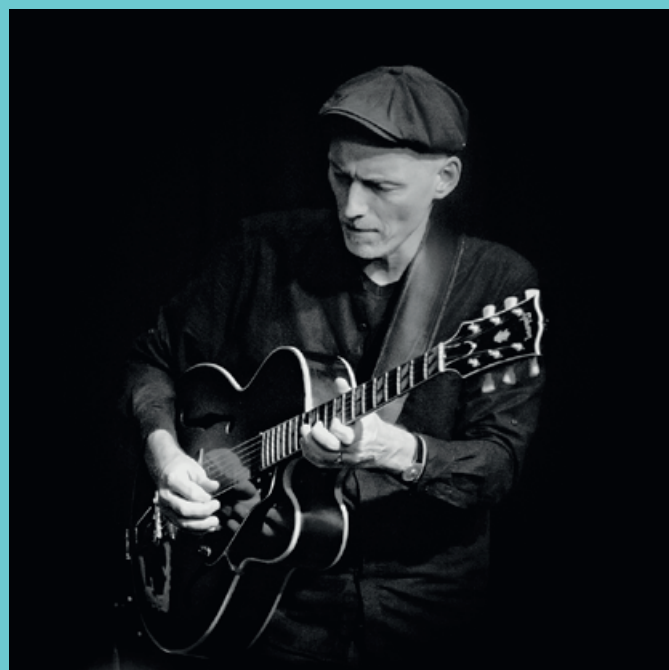
Die Sopranistin Regula Mühlemann ist in Brahms' Requiem an der Seite von Florian Boesch und

Im Profil: Jan Bierther

Der Klang seiner Gitarren ist warm, der Auftritt einladend und bescheiden, auf dem Kopf die Schiebermütze: Mit diesen Markenzeichen hat sich Jan Bierther zu einer konstanten Größe der Jazz-Szene des Ruhrgebiets entwickelt und zu einem Vernetzer, mit dem bekannte wie noch aufstrebende Musiker die Bühne teilen.

Schon seit 2001 leitet der Absolvent der renommierten Musikhochschule in Hilversum eine eigene Jazzreihe im Oberhausener K14. Begleitet wird sein Trio dabei regelmäßig von Gästen aus ganz NRW. Zahlreiche Kooperationen waren das Ergebnis dieser Treffen, die ganz bewusst auch als Kontaktbörse dienen, wie Bierther sagt. Ebenso zahlreiche CD-Veröffentlichungen zeugen von der großen stilistischen Offenheit dieser Zusammenkünfte.

Kein Wunder, dass sich die erfolgreiche Reihe mittlerweile ausgedehnt hat. Einmal monatlich ist Bierther im Bürgerzentrum „JuBB“ seines Heimatstadtteils Essen-Werden zu hören. In der Oberhausener Zeche Alstaden startete erst vor wenigen Wochen eine Reihe, bei der er als Teil von wechselnden Duos zu hören ist. Und sein Aktionsradius vergrößert sich weiter. Ab Januar 2024 gehört auch Haus Wenge in Dortmund-Lanstrop zu seinen regelmäßigen Konzertstätten.



Jan Bierther. Foto: © Volker Hartmann

Philippe Herreweghes Collegium Vocale Gent im Konzerthaus Dortmund zu erleben. Der Dirigent und seine Ensembles sind längst nicht (mehr) auf die Musik der Barockzeit spezialisiert, sondern widmen sich auch großen Werken der Romantik mit dem gleichen Ansatz: Die Werke im Kontext ihrer Zeit und mit dem entsprechenden Instrumentarium deutend, schaffen sie immer wieder mitreißende Aufführungen. Dirigent: Philippe Herreweghe.

www.konzerthaus-dortmund.de

28.2. und 29.2.2024 – Duisburg Philharmonisches Konzert: Von irdischer Hoffnung

Für dieses Konzert in der Mercatorhalle hat Alban Gerhardt gleich zwei große Solokonzerte der Cello-literatur ausgesucht, deren Schöpfer sich in den tragischen Umständen ihres Lebens durchaus ähnlich waren. Sowohl Dmitri Schostakowitsch als auch Mieczysław Weinberg litten unter den Folgen der russischen Kultur-Doktrin. Von Schostakowitsch erklingt das Konzert für Violoncello und Orchester Nr.1 Es-Dur op. 107. Von Weinberg: Konzert für Violoncello und Orchester c-Moll op. 43. Tragisch endet die Geschichte in Igor Strawinskys „Petuschka“ – mit dem Tod des unglücklich verliebten Titelhelden. Die in China geborene neuseeländische Dirigentin Tianyi Lu gibt mit

diesem Konzert ihr Debüt bei den Duisburger Philharmonikern.

www.duisburger-philharmoniker.de

12.3.2024 – Dortmund Maria João Pires & Swedish Radio Symphony Orchestra

Wenn sich Klavierlegende Maria João Pires Mozarts Konzert Nr. 21 widmet, verspricht dies eine Sternstunde im Konzerthaus zu werden. Die knapp 80-jährige Pianistin hat in ihrer über 60-jährigen Bühnenlaufbahn unzählige Einspielungen von Werken Mozarts vorgelegt, darunter mehrere Aufnahmen des reich orchestrierten Konzerts KV 467. Als kongeniale Partner hat Pires an diesem Abend im Konzerthaus Daniel Harding und sein Swedish Radio Symphony Orchestra an ihrer Seite, die nach der Pause in die Klangmassen von Mahlers 7. Sinfonie eintauchen.

www.konzerthaus-dortmund.de

23.3.2024 – Essen Chorwerk Ruhr – Anton Bruckner

Wer nicht gerade Chorsänger ist, wird Anton Bruckner „nur“ als einen der großen Sinfoniker des 19. Jahrhunderts kennen. Dabei war dem streng katholischen Österreicher auch die geistliche Musik sehr wichtig. Seine ersten bedeutenden Chorwerke komponierte er 1855 bis 1868

während seiner Zeit als Domorganist in Linz. Dazu zählt auch die ebenso konzentrierte wie klangmächtige Messe Nr. 2 in e-Moll. Perlen der Brucknerschen A-cappella-Chorkunst bringen die SängerInnen des Chorwerk Ruhr mit den vier Gradualien im Alfred-Krupp-Saal zu Gehör. Das siebenstimmige „Ave Maria“ sowie die beiden feierlich-ernsten „Aequale“-Kompositionen für drei Posaunen stehen diesen Werken in nichts nach. BläserInnen der Bochumer Symphoniker, Chorwerk Ruhr. Dirigent: Florian Helgath.

www.philharmonie-essen.de

29.3.2024 – Dortmund Jordi Savall – Johannes-Passion am Karfreitag

Über Bachs Meisterwerk sagt der Gambist: „Der schönste Moment ist der Tod Jesu, wenn der Countertenor begleitet von der Viola da Gamba singt: Es ist vollbracht.“ Das ist, als sterbe man selbst. Und das schafft die Viola da Gamba. Sie wird nur in diesem Moment gespielt, während der ganzen Passion. Vokalsolisten, La Capella Nacional de Catalunya, Le Concert des Nations, Leitung: Jordi Savall.

www.konzerthaus-dortmund.de

Rock Pop Jazz

20.1.2024 – Dortmund Wishbone Ash

Vor gut 50 Jahren veröffentlichte die britische Rockband Wishbone Ash mit „Live Dates“ das kommerziell erfolgreichste Album ihrer Karriere. Ein Meilenstein, nicht nur für die Band selbst, sondern für die Geschichte der Rockmusik generell. Auf ihrer „Live Dates“-Tour machen sie 2024 Halt im Dortmunder Musiktheater Piano.

www.musiktheater-piano.de

2.2.2024 – Dortmund Salvador Sobral

Er hat sich schon früh dem Jazz verschrieben und fand über Um-

wege zu ihm zurück. Dazwischen gewann der portugiesische Sänger und Songwriter 2017 überraschend den „Eurovision Song Contest“ und schrieb mehr und mehr eigene Songs mit kunstvollen Pop-Einflüssen. Einen Abend lang gehört ihm die Bühne im Konzerthaus Dortmund.

www.konzerthaus-dortmund.de

10.2.2024 – Essen Rymden

Rymden ist das gemeinsame Projekt des Norwegers Bugge Wesseltoft mit den beiden ehemaligen e.s.t.-Mitstreitern Dan Berglund und Magnus Öström. Sie haben ihren Sound zwischen Prog-Rock, Fusion-Jazz und avantgardistischen Klangsuchen gefunden. Dieses Mal lassen sie sich in der Philharmonie erstmals von den Essener Philharmonikern begleiten. Und das verspricht ganz neue Klangfacetten ihrer Musik freizulegen.

www.theater-essen.de

24.3.2024 – Oberhausen Bushido

Der King of Deutsch-Rap ist zurück auf der Bühne! Nach acht Jahren ist es wieder soweit: Bushido, Deutschlands erfolgreichster Rapper der letzten 20 Jahre, kehrt zurück auf die große Konzertbühne, die dieses Mal in der Rudolf-Weber-Arena am Centro steht.

www.rudolf-weber-arena.de

24.3.2024 – Dortmund Thomas Quasthoff Quartett

Quasthoff hat ein sicheres Gespür für die angemessene Stilistik dessen, was er singt, ob Oper, Jazz oder Soul. Längst hat er bewiesen, dass er als eigentlich klassischer Sänger mit einem enorm wandelbaren Bassbariton auch Genres beherrscht, die in der afroamerikanischen Musiktradition wurzeln.

www.konzerthaus-dortmund.de



Philharmonie Essen. Rymden.
Foto: Per Kristiansen

21.1.2024 – Schwerte
Tom Hillenbrand „Die Erfindung des Lächelns“

Wer hat die Mona Lisa geraubt? Dieser historische Roman ist gleichzeitig Detektivgeschichte und Gemälde einer Ära, in der Paris das Zentrum der Welt war. Ein Abend in der Rohrmeisterei Schwerte.

www.rohrmeisterei-schwerte.de

25.1.2024 – Recklinghausen
Alida Bremer „Tesla oder die Vollendung der Kreise“

Nikola Tesla, Erfinder zwischen Genie und Wahnsinn, mit serbischen Wurzeln im heutigen Kroatien geboren, schillernde Figur im Gesellschaftsleben New Yorks um 1900, war schon zu Lebzeiten legendär. Alida Bremer liest in der Buchhandlung Kapitelzwei.

www.buchhandlung-kapitelzwei.de

31.1.2024 – Essen
Michael Krüger – Verabredung mit Dichtern

2013 endet in München eine Ära. Michael Krüger, der langjährige Leiter des Hanser Verlags, zieht sich aus dem aktiven Verlagsgeschäft zurück. Er hat nicht nur den Verlag geleitet und die Zeitschrift Akzente herausgegeben.



Autorin Lisa Roy. Foto: Marian Mayland

Als Dichter und Schriftsteller, als Kritiker, Herausgeber und Übersetzer bleibt er weiterhin aktiv. Zu seinem 80. Geburtstag legt er nun eine Rückschau auf sein reiches Leben vor. Den Abend in der Buchhandlung Proust moderiert Norbert Wehr.

www.buchhandlung-proust.de

31.1.2024 – Gelsenkirchen
ConGenial – Lisa Roy „Keine gute Geschichte“

Lisa Roys Debutroman „Keine gute Geschichte“ (Rowohlt, 2023) erzählt Arielles Trip in ihre eigene Vergangenheit, die sie versehrt hat und verfolgt. Ein Kindheitstrauma hat sie seelisch krank und einsam gemacht. Endet die unguete Geschichte gut, mit einer Befreiung? Michael Gees, klassischer Pianist und Gründer des Consol, begleitet ebendort Arielles Roman-Weg congenial mit Improvisationen am Klavier.

www.consoltheater.de

3.2.2024 – Recklinghausen
Krimi-Nacht

Vier Autoren möchten es wissen: Brigitte Vollenberg, Britt Glaser, Greta Welslau und Lukas Brückner lesen ihre mörderischen Texte in der Krimi-Nacht der Neuen Literarischen Gesellschaft Reckling-

hausen (NLGR) im Kulturzentrum Altstadtschmiede.

www.nlgr.de

20.2.2024 – Duisburg
TXT@night_Leseperformances im Opernfoyer – „Megazorn 3“ von Anton Pleva

Anton Pleva verbindet eine clowneske Trash-Agentengeschichte mit wissenschaftlichen Arbeiten zu einem einzigartigen Theater-Text über die Klimakatastrophe.

www.theater-duisburg.de

22.2.2024 – Bottrop
Klaus-Peter Wolf „Ostfriesenhass“

Der 18. Fall für Ann Kathrin Klaasen und ein Serientäter, der meint, die Menschheit retten zu müssen. Lesung mit musikalischer Begleitung von Bettina Göschl im Kammermusiksaal.

www.bottrop.de

23.2.2024 – Duisburg
Irina Kilimnik „Sommer in Odessa“

Manchmal bemerkt man erst beim Donnern, dass sich der Himmel längst verdunkelt hat. Es ist Sommer 2014, Hitze liegt über der Stadt, und das unbeschwerte Odessa steht an einem Wendepunkt. Gelesen wird in der Duisburger Zentralbibliothek.

www.duisburg.de

18.3.2024 – Duisburg
TXT@night_Leseperformances im Opernfoyer – „Aldi Biathlon Cäsar“ von Katja Brunner

Magdas sphärische Klänge treffen auf Katjas treibende Texte; ein neues Projekt, es heißt „Paula Rot“. Es handelt von einer fiktiven Figur, Paula Rot, und ihrer Familie. Eine weitere Lesung der Reihe „Leseperformances im Opernfoyer“.

www.theater-duisburg.de



Festivals

20.1. bis 28.1.2024 – Gelsenkirchen **8. Figurentheaterwoche**

Modernes Puppenspiel für Kinder und Erwachsene, vom klassischen Theaterstoff bis zur Filmadaption, vom Märchen bis zur Gesellschaftskritik – das alles vereint die Figurentheaterwoche in Gelsenkirchen. 13 Bühnen aus Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden bringen insgesamt 16 Aufführungen ins Consol Theater. Für Erwachsene gibt es u. a. Georg Büchners „Leonce und Lena“ oder Roman Polanskis „Tanz der Vampire“. Zur Eröffnung entführt am Samstag, 20. Januar, das „Trio Gottschalk – Mürle – Soehle“ in eine „Wunderkammer“.

www.gelsenkirchen.de/figurentheater

15.2. bis 17.2.2024 – Essen **JOE Festival**

Musik gegen eingefahrene Hörgewohnheiten präsentiert das mittlerweile altgediente JOE Festival auf der Zeche Carl: Jazz, Improvisation und mehr von Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland. Neben dem schwedischen Jazzmusiker Y-Otis aka Otis Sandsjö, den Preisträgern des Westfalenjazzpreis 2023 „3grams“, dem britischen Jazzer Kit Downes und Creative Jazz-Musiker Jonas Burgwinkel haben sich auch „How noisy are the rooms“ angesagt, das Trio der deutschen Vokalistin Almut Kühne, des Schweizer Turntablisten und Performance-Künstlers Joke Lanz und des Schlagzeugers und Produzenten Alfred Vogel.

www.jazz-offensive-essen.de

25.1. bis 2.2.2024 – Essen **Snowdance Independent Film Festival**

Unabhängig produzierte Filme aus 13 Ländern gehen beim zweiten „Snowdance Independent Film Festival“ im Ruhrgebiet ins Rennen um die Preise. 17 Lang- und 35 Kurzfilme konkurrieren

in den jeweiligen Wettbewerben. Die offizielle Eröffnung wird am 25. Januar in der Essener Lichtburg gefeiert, gefolgt von einer Eröffnungsparty mit DJane Marusha am 26. Januar. Vergeben wird im Rahmen des Festivals neben denen des internationalen Wettbewerbs auch der Ruhr Film Award für einen Ruhrgebietsfilm sowie der Top 13 Schauspielpreis, für den sich talentierte SchauspielerInnen live vor Publikum auf der Bühne messen. Die Wettbewerbsfilme werden schließlich am letzten Tag bei der großen Preisverleihung gekürt.

www.snowdance.net

24.2. bis 14.5.2024 – Moers **Krimifestival**

Alle zwei Jahre regieren in Moers Mord und Totschlag – literarisch gesehen. Nationale und internationale AutorInnen, prominente Lesestimmen, spannende Lektüren und ungewöhnliche Orte sind die Zutaten des Krimifestivals Moers. Highlights sind zum Beispiel der Auftritt von Tatort-Akteur Martin Brambach mit „Die Panne“ von Friedrich Dürrenmatt (2. März) in einer Schule sowie der Besuch des schottischen Autors Martin Walker (außerhalb des Kernfestivals am 14. und 15. Mai) auf Schloss Lauenfort. Leonie Krämer liest in einem Maßatelier aus „Maschenmord und Wollwut“ (3. März) und Susanne Mischke aus „Deine Welt wird brennen“ in der Feuerwache. Arno Strobel stellt zum Abschluss des Festivals (16. März) seinen neuen Roman „Mörderfinder - Stimme der Angst“ in der Sparkasse vor.

www.krimifestival-moers.de

25.2.2024 – Duisburg **Kaas & Kappes**

Zum 26. Mal blickt das Duisburger Kaas & Kappes Festival nicht nur über den Tellerrand, sondern über die Grenze hinaus. Jedes Jahr sind namhafte Ensembles aus den Niederlanden, Belgien, der Schweiz

und der Bundesrepublik Deutschland im Duisburger KOM'MA Theater, aber auch im Theater Duisburg und der Deutschen Oper am Rhein zu Gast. Höhepunkt des Festivals ist der Niederländisch-Deutsche Autorenpreis, vergeben von der Stadt Duisburg. Der wird am 25. Februar feierlich verliehen. Als Gastspiel zur Preisverleihung eingeladen ist „Spring doch“ von Andri Beyeler, ein Stück für Kinder ab sechs Jahren in einer Inszenierung vom Kinder- und Jugendtheater Speyer.

www.kaasundkappes.de

29.2. bis 2.3.2024 – Herne **18. International Cycling Film Festival**

In den Herner Flottmannhallen wird wieder das große Rad gedreht: Die 18. Ausgabe des Fahrradfilmfestivals steht an. Seit 2006 zeigt es internationale Filme, die das Fahrrad zum Thema haben. Herne ist dabei einer von insgesamt sieben festen Spielorten in Deutschland, Polen, im Kosovo und in den Niederlanden. Im Rahmen des Festivals wird auch wieder die Goldene Kurbel für den besten Fahrradfilm des Programms verliehen.

www.cyclingfilms.de

29.2. bis 22.3.2024 – Schwerte **Schwerter Kleinkunstwochen**

Der Startschuss für das Festival fällt am 29. Februar mit der Verleihung des Schwerter Kleinkunstpreises an die Musik-Comediennes von Suchtpotenzial. Ausgewählt wurde das Preisträger-Duo bereits 2022, ein Termin für die Ehrung konnte aber erst jetzt gefunden werden. Dafür bringen sie ihr frisches Jubiläumsprogramm mit: Zehn Jahre Suchtpotenzial mit „Bällebad forever“. Auch der Rest des Programms setzt vor allem auf die Mischung Musik und Comedy: TikTok-Perle und Heute-Show-Autorin Coremy ist quasi eine Ein-Frau-Popband und Mackefisch erfinden mit Virtuosität und feinem Humor das Singer-



Szene aus „Grand Hotel Grimm“ von der Theater Zitadelle Puppet Company. Foto: Mechtild Nienaber



Schauspieler Martin Brambach liest beim Krimifestival Moers. Foto: © Jens van Zoest

Songwriter Genre neu. Außerdem gibt es eine zweite Preisträgerin: Der Kleinkunstpreis 2023 wird am 22. März an Bridge Markland verliehen. Gemeinsam mit ihrer Handpuppe ersetzt sie ein ganzes Theaterensemble für Lessings „Nathan der Weise“.

www.schwerter-kleinkunstwochen.de

**1.3. bis 24.3.2024 – Duisburg
45. Duisburger Akzente**

In Zeiten, in denen die Welt auseinanderzubrechen droht, besinnen sich die Duisburger Akzente auf die „Familienbande“. Das klingt ernster als das Kulturfestival es nimmt: Das Programm soll den Blick auf die absurdesten, kontroversesten und lustigsten Umstände lenken, die den Zusammenhalt einer Familie ausmachen.

www.duisburger-akzente.de

**13.3. bis 17.3.2024 –
Recklinghausen
14. Kirchliches Filmfestival**

Unbequeme Filme, aktuelle Themen, rege Diskussionen – das sind die Eckpunkte des Kirchlichen Filmfestivals in der Cineworld Recklinghausen. Im Mittelpunkt stehen Spiel- und Dokumentarfilme, die dazu herausfordern, sich mit ihnen und ihren Themen auseinanderzusetzen. Themen wie Zukunft der Arbeit, Migration oder Dialog der Kulturen und Religionen bieten soziale, politische und religiöse Diskussionsansätze. Regisseure, Autoren, Schauspieler, Produzenten und Kritiker sind zum Austausch mit dem Publikum eingeladen. Im Januar startet zudem wieder die Reihe „Kirche und Kino“. Jeden Monat präsentieren die Organisatorinnen und Organisatoren bis in den Sommer ausgewählte Filme mit Themen, die die Menschen bewegen.

www.kirchliches-filmfestival.de

Im Profil: Lars Kindermann

Ein Rückwärtssalto mit Lenkerdrehung: Das wird eines seiner Highlights bei der neuen Urbanatix-Show, die zwischen Weihnachten und Neujahr in der Essener Grugahalle das Publikum mitriss. „Klingt schwerer, als es ist“, sagt Lars Kindermann, „sieht aber in jedem Fall gut aus“. Zum ersten Mal war der Hattinger 2023 als Artist bei der temporeichen Urban-Art-Show dabei – und mit 16 Jahren der Jüngste im Team.

Dabei fand er eigentlich nur das Rad seines Kumpels cool. Aber als das erste eigene BMX vor der Türe stand, vor fünf Jahren war das, da begann es wie von selbst: Erst ein wenig rumcruisen auf der Straße, dann ein paar Tricks ausprobiert, und, gepaart mit Talent, war er 2020 bereits Nachwuchsfahrer des Jahres. Beim World Cup in Montpellier landete auf dem 3. Platz in der U17. Kein Wunder, dass Gordon Brown ihn eines Tages in seinem lokalen BMX-Park ansprach, ob er nicht Lust auf Show-Fahren hat. Hatte er – und verbindet jetzt die 10. Klasse mit einer angehenden Profi-Karriere. Die Lizenz dafür hat er schon in der Tasche.



Lars Kindermann. Foto: © Lutz Kindermann

Zugabe

Bis 7.4.2024 – Essen Ruhrmuseum: Jüngste Zeiten

„Jüngste Zeiten. Archäologie der Moderne an Rhein und Ruhr“ zeigt ausgewählte archäologische Funde aus der Stadt Essen, dem Ruhrgebiet sowie dem Rheinland. Zusammen werfen die oft erstmals gezeigten Objekte Schlaglichter auf die Kultur- und Ereignisgeschichte des späten 18. bis frühen 21. Jahrhunderts. Acht Kapitel, die sich an den wichtigsten Forschungsfeldern der Archäologie der Moderne anlehnen, gliedern die Ausstellung: Industrie, Infrastruktur, Müll, Umwelt, Geschichte, Mensch, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg. Zu den ältesten Exponaten gehören ein Münzschatz aus Westfalen und der Grenzstein eines Essener Bergwerks. Zu sehen sind aber auch junge Fundstücke, wie etwa ein Schlüsselbrett aus einem Bunker des Kalten Kriegs am Essener Hauptbahnhof.

www.ruhrmuseum.de

Bis 18.8.2024 – Herne LWL-Museum für Archäologie: Modern Times

Auch das Herner Landesmuseum für Archäologie widmet sich den Funden der jüngsten Geschichte zwischen Industrialisierung und Jahrtausendwende. „Modern Times - Archäologische Funde der Moderne und ihre Geschichten“ heißt die aktuelle Sonderausstellung. Präsentiert werden Aufsehen erregende Funde der LWL-Archäologie für Westfalen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Die noch nie gezeigten Objekte werden Gegenständen aus Finnland, Frankreich und den USA gegenübergestellt. Zudem zeigt die Schau Methoden und Herausforderungen, die die Archäologie der Moderne an die Planung und an Grabungen, an die Auswertung der Funde und Befunde sowie deren Archivierung stellt.

www.lwl-landesmuseum-herne.de



Spitzzohren-Enope-Tintenfisch in der neuen Gasometer-Schau „Planet Ozean“. Foto: Simone Matucci

Bis 25.8.2024 – Dortmund
DASA: Bio.Inspiration

Wie lassen sich die genialen Strukturen und Prozesse der Natur technisch kopieren? Dieser Frage widmet sich die aktuelle Schau in der DASA Arbeitswelt Ausstellung. Mit mehr als 200 Objekten und Medieninstallationen gibt sie Einblicke in die verschiedenen Anwendungsbereiche der Bionik – angefangen von der Antike bis hin zur Forschung der Gegenwart. Zu sehen sind Beispiele aus Architektur, Medizin, Verkehr, Ingenieurwesen, Robotik, Energie, Stadtplanung, Materialkunde, Sport oder Weltraumforschung. Herzstück sind acht Themeninseln, die Klassiker wie den „Lotuseffekt“, aber auch weniger bekannte Beispiele etwa aus der Weltraumforschung erklären.

www.dasa-dortmund.de

23.2. bis 3.3.2024 und
16.3./17.3.2024 – Duisburg
TANZtage Duisburg

Das nach Angaben der Veranstalter größte Amateurtanzevent in Deutschland geht in eine neue Runde. Zu den mittlerweile 34. TANZtagen Duisburg werden wieder rund 5.000 Tänzerinnen und Tänzer in der Rheinhausen-Halle Duisburg erwartet. Profis und Nicht-Profis aller Altersklassen und verschiedener Stile zeigen unter professionellen Bedingungen ihr Können. Das Publikum wählt an den sogenannten First-Level-Wochenenden (23.2. bis 3.3.2024) seine Favoriten. Am Finalwochenende treten die besten Gruppen im Theater noch einmal gegeneinander an.

www.tanztage-duisburg.de

Ab 2.3.2024 – Duisburg
Junge Oper Urban

Fünf Monate lang wird der Dellplatz mitten in Duisburg zum UFO-Landeplatz. Was aussieht wie extraterrestrischer Besuch, ist in Wahrheit ein kleines Musiktheater für und mit den Bewohnern

der Stadt. Die mobile Spielstätte der Deutschen Oper am Rhein ist bereits eine Institution. Ihre fünfte Spielzeit in Duisburg eröffnet sie am 2. März mit einer eigenen Version der Winterreise von Franz Schubert: 250 DuisburgerInnen sowie SängerInnen der Oper am Rhein kommen um das UFO zusammen und realisieren dies mit eigenen Songs und Neu-Arrangements. Und vom 13. bis 28. April steht die Produktion „Keine Angst. Sagte die Angst“ von Mirjam Schmuck und Anna Korsun für Publikum ab sechs Jahren auf dem Programm – eine Stückentwicklung über ein Kind und seine Angst, die angesichts der Krisen der Welt einen Umgang miteinander finden müssen. Der UFO-Besuch endet im Juni mit dem partizipativen Spektakel „Duisburger Rheingold“.

www.operamrhein.de

Ab 15.3.2024 – Oberhausen
„Planet Ozean“ im Gasometer

Das Meer kommt ins Ruhrgebiet: 2024 wird der Gasometer Oberhausen zum „Planet Ozean“. In großformatigen Fotos und Filmen entführt die Schau in noch kaum bekannte Tiefen dieses komplexen Ökosystems. Erlebbar werden die Weltmeere in der immersiven Inszenierung „Die Welle“ im hohen Luftraum des Gasometers: Riesige Leinwände bieten eine überdimensionale Projektionsfläche für die lebendige Meereswelt. Ein weiteres Ausstellungskapitel ist der menschlichen Nutzung der Weltmeere gewidmet. Meeresschutz und -forschung finden sich im „Ocean Twin“, einem vom Environmental Systems Research Institute (kurz Esri) entwickelten Zwilling, der als geografisches Informationsnetzwerk aktuellste Erkenntnisse visualisiert.

www.gasometer.de

Impressum

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen

Fon +49 (0) 201.2069-0
Fax +49 (0) 201.2069-500
www.rvr.ruhr
info@rvr.ruhr

Redaktion

Kerstin Röhrich (RVR),
Referat Strategische Entwicklung
und Kommunikation,
Team Redaktion/Fachinformation,
Regionalverband Ruhr

Mitwirkung

Helga Brandi, Martin Kuhna und
Thomas Machoczek (RVR)

Konzept und Gestaltung

Referat Strategische Entwicklung
und Kommunikation,
Team Kommunikationsdesign,
Regionalverband Ruhr

Titelfoto

Der Healing Complex in der
ehemaligen St.-Bonifatius-Kirche
in Gelsenkirchen-Erle beim
RuhrDing: Schlaf. Foto: © David
Born

Druck

Bonifatius GmbH, Paderborn

**Termine laut Stand bei Redakti-
onsschluss. Bitte informieren
Sie sich vor einem Besuch beim
Veranstalter!**

Essen, Dezember 2023

Der Regionalverband Ruhr im
Netz: **www.rvr.ruhr**

Weitere Infos und

Termine unter:

kulturinfo.ruhr



und auf Instagram

